



»ÖFFENTLICHE INFORMATIONSTECHNOLOGIE – ABGRENZUNG UND HANDLUNGSFELDER«

Ansprechpartner

Jens Fromm
Leiter Kompetenzzentrum
Öffentliche IT
Tel. +49 (0)30 3463-7173
Fax +49 (0)30 3463-99-7173
jens.fromm@fokus.fraunhofer.de

Fraunhofer FOKUS
Kaiserin-Augusta-Allee 31
10589 Berlin

www.fokus.fraunhofer.de
www.oeffentliche-it.de



Informationstechnologien (IT) durchdringen immer mehr Lebensbereiche. Nicht nur öffentliche Verwaltung und Wirtschaft, auch die Lebenswelten der Bürgerinnen und Bürger werden durch IT nachhaltig beeinflusst.

Übergreifende Bedeutung der IT

Der zunehmende Einsatz von IT in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Verwaltung, Energie und Verkehr führt zu neuen Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Interoperabilität der IT-Systeme und IT-Infrastrukturen. Vorhaben in diesem Bereich bedürfen daher zunehmend einer Analyse der Gesamtinfrastruktur und der übergreifenden Planung. Darüber hinaus müssen Problembewusstsein und Erwartungen der Nutzer in Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigt werden. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Bedeutungszuwachs und die

Querschnittsfunktionen IT zu einer kritischen Infrastruktur werden lassen. Ein Ausfall des Kommunikationsnetzes kann mit beträchtlichen volkswirtschaftlichen, politischen und persönlichen Schäden verbunden sein.

Was ist öffentliche IT?

Öffentliche IT ist weit mehr als Hard- und Software von Behörden. Eine begriffliche Annäherung an das Thema kann an der Vorstellung eines öffentlichen Raumes ansetzen. Das Konzept orientiert sich dabei weniger an geographischen Räumen oder an Eigentumsverhältnissen von Infrastrukturen. Vielmehr rücken öffentliche Funktionen und staatliche Verantwortung in das Zentrum der Betrachtung. Eine solche Sicht unterscheidet die gesellschaftlichen Subsysteme der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft. Gesellschaftlich relevante Kommunika-

Unter öffentlicher IT versteht man Informationstechnologien, die in einem öffentlichen Raum durch die gesamtgesellschaftliche Relevanz unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen Verantwortung stehen.



tion im Zusammenspiel dieser Subsysteme schafft den öffentlichen Raum.

IT-Systeme bilden vermehrt die Basis für solche öffentlichen Räume. Ob die IT dabei durch eine staatliche Instanz oder durch privatwirtschaftliche Akteure aufgebaut und betrieben wird, ist unerheblich. Der Staat wird immer häufiger in der Verantwortung dafür gesehen, dass die Infrastruktur vorhanden ist und für Interessierte nutzbar gemacht wird – und sicher, effizient und übergreifend funktioniert. Der öffentlichen Hand wird eine Gewährleistungsverantwortung für diese Dienstleistung von allgemeinem öffentlichen Interesse zugesprochen.

Herausforderungen durch öffentliche IT

Der öffentliche Raum macht nicht an Ressort-, Firmen- oder Systemgrenzen halt. Somit wächst die Notwendigkeit öffentliche IT übergreifend zu denken. Heute werden Strategien benötigt, die über das häufig verbreitete Inseldenen hinausgehen. Bei Aufbau, Ausbau und Betrieb von IT sollten Kooperationen zwischen föderalen Ebenen über Gebietskörperschafts- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg unterstützt werden.

Weite Teile der öffentlich zugänglichen IT-Netzinfrastruktur befinden sich in privatwirtschaftlichem Eigentum und werden von Privaten betrieben, nehmen dabei aber öffentliche Funktionen wahr. Der Zugang zum Netz berührt Fragen der Gleichheit der Lebensverhältnisse und entscheidet über die Verteilung von Lebenschancen

und gesellschaftliche Teilhabe mit. Dieser gesamtgesellschaftliche Anspruch begründet die staatliche Verantwortung für einen angemessenen Netzzugang.

Gewährleistungsverantwortung und Regulierungsbedarfe erfordern eine aktive Rolle des Staates. Dabei geht es in erster Linie um die Schärfung des Bewusstseins für gemeinsame Werte. Die Stärkung von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung stößt dann an ihre Grenzen, wenn Freiheitsrechte Dritter berührt werden und ein fairer Interessenausgleich zwischen den Beteiligten nicht erfolgt respektive nicht erfolgen kann. Erst dann greift die für die Bedarfe digitaler Welten angepasste Rechtsordnung. Es muss aber ein gemeinsames Bewusstsein für gemeinsame Werte gefördert werden.

Öffentliche IT im dynamischen Umfeld

Die Dynamik der öffentlichen IT zeigt sich in mannigfaltigen Spannungsfeldern: zwischen ressortspezifischen Sichten, disziplinären Vorgehensweisen und föderalen Ebenen; zwischen gesellschaftlichen Subsystemen wie Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand; und insbesondere zwischen den Erwartungen, die ein immer größerer Teil der Gesellschaft als aktive Nutzer öffentlicher Informationstechnologien an diese richtet. Diesen Prozess gilt es, am Gemeinwohl orientiert, proaktiv, neutral und kenntnisreich zu begleiten und übergreifende Ansätze zu begleiten und übergreifende Ansätze für eine effiziente, sichere und interoperable Zusammenarbeit zu entwickeln.

Beispiele:

Open Government

Die strukturierte Bereitstellung von offenen Daten zur Weiterverwendung durch Dritte erhöht die Transparenz öffentlicher Einrichtungen. Partizipation und Kooperation sind Ziele für eine Mitwirkung und Zusammenarbeit von Bürgern, Wirtschaft und Staat. Open Government kann so neue öffentliche Räume schaffen.

Smart Energy

Von der Stromproduktion bis zum Endgerät sollen langfristig relevante Netzwerkknoten in ein intelligentes Stromnetz integriert werden. Smart Meter dienen als identitätsbasierte Messsysteme für Verbrauchsdaten im Haushalt wie Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme, die Nutzungssituationen transparenter gestalten. Infrastrukturen werden so effizienter genutzt, wodurch sie einen Beitrag zur Beantwortung grundlegender umweltpolitischer Zukunftsfragen leisten.

Mobilität

Wenn Fahrzeuge mit externen Systemen wie anderen Fahrzeugen, Ampelanlagen oder Leitsystemen kommunizieren, handelt es sich um öffentliche IT. Eingebettet in übergreifende Standards und Architekturen können so intermodale Mobilitätskonzepte in der smarten City umgesetzt werden.